

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

284 (4.12.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Zusätze: Die Beilage 20 Pfg. (Sonder-Inserte billiger) die Neblamenge 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 2. Metallendruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 284 Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Dienstag, den 4. Dezember 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Zur Reichstagsöffnung.

Die „Berl. Börsenztg.“ erhält folgende interessante Mittheilungen: Mit großer Spannung, so schreibt man ihr, steht man diesmal der Thronrede nicht entgegen und thut recht daran. Sie wird sich, gutem Vernehmen nach, nicht über akademische Wendungen hinaus erheben. Sie wird eine knappe Skizzirung der augenblicklichen Situation enthalten und auf die in Aussicht genommenen Vorlagen hinweisen. Ein erschöpfendes Regierungs-Programm kann die Thronrede nicht bringen, aber der Geist, der sich geltend machen soll, die Art, wie die neue Regierung ihre Aufgaben erfaßt, kann möglicherweise im Tone der Thronrede erkannt werden. Auch bei der Schlüssellegung erwartet man aus kaiserlichem Mund eine oder die andere bedeutungsvolle Redewendung. Nichtsdestoweniger ließe es sich einer schweren Täuschung hingeben, wollte man verneinen, daß ein feststehendes Regierungsprogramm noch nicht vorhanden ist. Zwar wird Fürst Hohenlohe im Reichstag die erste sich ihm darbietende Gelegenheit ergreifen, um in allgemeinen Umrissen die Pläne zu kennzeichnen, welche der Regierung vorzuschweben, aber bei der Gewissenhaftigkeit und Reife des Kanzlers ist von ihm weder ein Eingehen auf intimere Details zu erwarten, noch ein Festlegen der Regierung. Ein Widerspruch zwischen Worten und Thaten, wie die letzten Jahre ihn zeitigten, dürfte als ausgeschlossen zu betrachten sein. Im Gegensatz zum Grafen Caprivi, der verkündete, er werde das Gute nehmen woher es komme, der aber nur das als gut betrachtete, was seinen Plänen frömmte, wird Fürst Hohenlohe — wenn anders er seine Vergangenheit nicht verleugnen will — von vornherein keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, was er als gut, was er als nicht gut hält. Alter und Gewohnheit weisen den Fürsten Hohenlohe darauf hin, dilatorisch vorzugehen und jede scharfe Stellungnahme zu vermeiden und, wenn es geht, zu verhüten. Im Anfang macht er sich auf einen Ansturm gefaßt. Aber keiner kennt besser wie er die Wahrheit des Bismarck'schen Wortes, daß die Politik eine Kette von Kompromissen ist. Fürst Hohenlohe hofft, alle Parteien, mit Ausnahme der extremen Linken und der Sozialdemokratie, für die Umsturzgesetze zu gewinnen, die den Schrein der bevorstehenden Verhandlungen bieten werden. Man rechnet in Regierungskreisen auch auf einen gemäßigteren Ton in der Presse, wenn die Vorlage publizirt sein werde. Zumal in Betreff der Preß-Vorschläge dürfte eine ruhigere Erwägung Platz greifen, da keine weitergehende Aenderung des Preßgesetzes geplant ist, sondern nur neue Bestimmungen in den sog. Beschlagnahme-Paragraphe des Preßgesetzes eingefügt werden sollen. Des Weiteren wird es interessieren, zu erfahren, daß die Vorlage

keinen Boykott-Paragraphe enthält. Der § 128, der die geheimen Verbindungen betrifft, ist neu gefaßt worden. Daß die erste Lesung vor Weihnachten erledigt werde, ist der Wunsch der Regierung, doch wird sie die Entscheidungen des Reichstages über die Reihenfolge, in welcher die Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt werden, nicht beeinflussen. Der Regierung ist es um eine moralische Wirkung in erster Linie zu thun. Sie wird darum Modifikationen gegenüber nicht hartnäckig sein. Es soll sich alles ohne Leidenschaftlichkeit, voll Entgegenkommen und unter rückhaltloser Würdigung ehrlicher gegnerischer Stellungnahme abspielen.

Badische Generalsynode.

Tagesordnung auf Dienstag den 4. Dezember, Vormittags 9 Uhr:

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Bericht des Ausschusses IV über die Vorlagen:
 - a. die Einkommensverhältnisse der evangel. - protest. Pfarrer betr.,
 - b. die Aufbesserung der Hinterbliebenenversorgung der Geistlichen der evangel. - protest. Landeskirche in Baden betr. Berichterstatter: Oberförster Schmitt.
3. Bittschrift des Pfarrvereins in Betreff obiger Vorlagen. Berichterstatter: Oberförster Schmitt.

4 Mittheilungen aus den Entscheidungen des Gewerbegerichts Karlsruhe.

In den Sitzungen des Gewerbegerichts vom 31. Oktober und 7. November wurden 12 Rechtsstreitigkeiten verhandelt, von welchen in 9 Fällen Urtheil erlassen wurde:

1. Kläger, ein Cementeur, verlangt rückständigen Lohn. Dem Klageantrag wird entsprochen, weil nach den vorliegenden Beweisen der beklagte Arbeiter ungewisshast mit Unrecht seine Schuldigkeit bestritt.
2. Ein Glasermeister verlangt von einem Fraiser eine Entschädigung für 4 Wochen mit 96 M. dafür, weil dieser unberechtigter Weise die Arbeit verlassen hat. Dem Kläger wird eine Entschädigung zuerkannt, aber nur für 2 Wochen, weil Kläger die Stelle des Beklagten nach dieser Frist wieder besetzte, somit auch kein weiterer Schaden entstanden sein konnte.
- 3 und 4 Zwei Möbelpacker verlangen rückständigen Lohn. Den Klägern wird nur ein Theil der eingeklagten Forderung zuerkannt, weil der geforderte Lohn als zu hoch erscheint.
5. Ein Schreiner verlangt einen Vohrest mit 13 M. 28 Pf. Die Klage wird abgewiesen, weil der Beklagte dem Kläger durch grobe Fahrlässigkeit einen den Lohn weitans übersteigenden Schaden zugefügt hat.
6. Ein Schneider verlangt rückständigen Lohn mit 13 M. 94 Pf. Dem Klagebegehren wird stattgegeben, da der Einwand des Beklagten, der Kläger habe schlechte Arbeit geliefert, sich als unberechtigt erweist.
7. Ein Buchbinder verlangt Bezahlung für anderthalb

Uebersunden und Entschädigung wegen angeblich unberechtigter Entlassung. Dem Klageantrag wird entsprochen, weil Beklagte die Entlassung zugeben mußte, aber nicht in der Lage war, hierfür einen gesetzlichen Grund geltend machen zu können.

8. Eine Artistin klagt auf Zahlung einer vierzehntägigen Gage sowie einer Reiseentschädigung im Gesamtbetrage von 430 M. Dem Klagebegehren wird entsprochen, da nach dem Ergebnis der Verhandlung Klägerin ihren den Beklagten gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig nachkam, Beklagte somit unrechtmäßig die Zahlung der Gage verweigerte.

9. Ein Arbeiter verlangt rückständigen Lohn. Dem Klageantrag wird entsprochen, da der Beklagte in der heutigen Verhandlung nicht erschienen ist und hiernach die Klagehauptungen als zugestanden angesehen wurden.

(Zwei unentschuldig ausgebliebene Zeugen wurden in eine Geldstrafe von je 5 Mark verurteilt, welche im Falle der Unbeibringung in eine Haftstrafe von je 1 Tag umgewandelt werden wird.)

Aus den Nachbarländern.

* Aus der Pfalz, 2. Dez. Die Gemeinderathswahlen in der Pfalz, die gegenwärtig an der Tagesordnung sind, haben schon verschiedene ernste und heitere Szenen zu Tage gefördert. Daß eine solche Wahl sich zu einer wirklichen Schlacht gestaltet, dürfte noch nicht, oder wenigstens nur selten vorgekommen sein. In Weidenthal, einem kleinen Flecken im Neustadter Thal, so erzählt das „Mrg. Tgl.“, wurde kürzlich ein solches Kriegsspiel anlässlich der dortigen Wahl, welche die Bewohner in zwei feindliche Parteien trennte, provoziert. Mit Mistabeln, Heden, Flinten u. s. w. rückten sie aus, gestörten Alles, was ihnen im Weg lag, bis es endlich vor einer Wirthschaft zu einem Zusammenstoß kam, der mit einigen schweren Verwundungen erst dann endete, als die benachbarte Gendarmenrie herbeigerufen war. Auch in Hagloch, wo sich die Wähler in eine Ober- und Unterarme spalteten, kam es zu blutigen Erzeßen, während in der Ortsgast Contwisch, unweit Zweibrücken, die katholischen Wähler nach der verlorenen Wahl dem katholischen Pfarrer und Lehrer die Fenster zertrümmerten und eine wahre Kaper- und Raubpartie anführten, einzig und allein deshalb, weil sich beide Herren nicht an einer Wahlagitation beteiligten, sondern bestritten, die konfessionellen Gegensätze in der Gemeinde zu mildern. — Nun noch zwei erheiternde Stücken: In einem Dorfe ganz in der Nähe von Grünstadt war es beschlossene Sache, daß der seit 20 Jahren amtierende Bürgermeister „raus“ müsse. Eine demselben nicht hold gekannte Frau stand an der Spitze der Bewegung. Gratiswein, Freibier, und damit die Sache sicheren Erfolg hatte, wurde auch noch ein gebratenes Schwein den Wählern in Aussicht gestellt. Der Wahltag kam, das Wahlschwein wurde bekrängt durch das Dorf gefahren und — der Bürgermeister ist wirklich gefallen! Am Abend ging es zum fröhlichen Schmause. Bier und Wein in Hülle und Fülle, aber — das gebratene Schwein fehlte. Nach energischem Verlangen darnach mußten sich die Teilnehmer mit der Mittheilung begnügen, daß es zum

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia Mah. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
Da hörte der Direktor das Rauschen eines Frauenkleides; Yella stand im Salon und sagte mit ihrer klaren Stimme: „Entschuldigen Sie, Herr Direktor, daß ich Sie einige Augenblicke warten ließ.“
„Ich habe es nicht bemerkt,“ entgegnete Siegfried ruhig, „nich fesselte jenes Aquarell.“
„Sie sind sehr aufrichtig, Herr Direktor; doch um so besser, dann kann ich meine Entschuldigung zurücknehmen,“ erwiderte Yella hochmüthig.
„Ohne dies zu bemerken, sagte Siegfried: „Erlauben Sie mir eine Frage, gnädiges Fräulein: Wer hat dieses kleine Aquarell gemalt, welches den Nothempfang sehr treu wiedergibt?“
„Schon wollte die Baronesse mit „ich“ antworten, als sie sich plötzlich eines anderen besann. Wer weiß, welchen Tadel der verhasste Mann wieder in Bereitschaft hatte, und sie wollte nichts von ihm, gar nichts, weder Lob noch Tadel! „Eine Dame, mit der ich sehr befreundet bin, hat das Bild gemalt,“ sagte Yella scheinbar unbefangen und ersuchte den Direktor mit einer Handbewegung, Platz zu nehmen. „Herr Direktor,“ begann sie, als Siegfried schweigend der Einladung gefolgt war, „ich bin gezwungen, Sie einige Augenblicke in Anspruch zu nehmen. Ich war

bis jetzt gewöhnt, alle Bestellungen für meine Person durch Salberg — ich meine, durch unseren früheren Verwalter — besorgen zu lassen. Die Begleichung meiner Bestellungen war selbstverständlich auch Sache der Entsverwaltung, so daß ich mich um weiter nichts zu kümmern hatte. Heute erhielt ich nun von dem Modegeschäft Welsing in der Residenz ein Schreiben, sowie diese Rechnung.“ Yella legte die Papiere auf den Tisch und fuhr fort: „Die einzelnen Posten dieser Rechnung datieren so weit zurück, daß ich überzeugt bin, daß hinsichtlich der Bezahlung ein Irrthum der Firma vorliegt. Ich ersuche Sie also, Herr Direktor, da Sie, wie mein Vater gesagt hat, provisorisch die Verwaltung übernommen haben, die Mitteilungen Welsing's juchen zu lassen. Sollten sich dieselben aber nicht finden, — eine flüchtige Notiz glitt über Yella's Gesicht —, „so haben Sie wohl die Güte, diese Rechnung sofort beglichen zu lassen.“

Die Baronesse schwieg. Der Direktor, der noch immer den Blick prüfend auf dem Konto ruhen ließ, begann erst nach einer Weile: „Ich muß Sie sehr bitten, gnädige Baronesse, von diesem Vorkommniß dem Herrn Baron Mittheilung zu machen.“

„Weshalb?“ fragte Yella rasch. „Vielleicht, weil Sie nur provisorisch Pappas Geschäfte leiten? Das thut gar nichts, wenn nur ich Ihnen den Auftrag gebe. Ich möchte nicht,“ fuhr sie zögernd fort, „das Papa erfahren, daß ich gerade jetzt eine so große Summe brauche. Ich fürchte, Papa hat Kummer. Nicht war, ich habe recht?“ Die

stets so kalt und kühl klingende Stimme der Baronesse wurde bei den letzten Worten weich und warm.

Der Direktor ließ das Konto sinken und blickte auf. „Ja, gnädiges Fräulein, Ihr Vater hat große und schwere Sorgen, aber der Herr Baron wünscht nicht, daß Sie etwas davon erfahren.“

„Warum?“ fragte Yella heftig.
„Wahrscheinlich traut er Ihnen nicht Seelenstärke genug zu, sich in eine bescheidenere Lage zu fügen.“

„Ich hoffe, mein Vater wird von einem erlerten Beweggrund geleitet,“ entgegnete die Baronesse erzürnt; „er will mein Leben, das ohnehin so farblos ist, nicht noch dunkler gestalten dadurch, daß er mir seine momentanen Verlegenheiten mittheilt.“ Yella überlegte einen Augenblick. „Ich bitte,“ sagte sie, „theilen Sie mir rückhaltlos die ganze Wahrheit mit!“

Es blitzte dunkel in den ruhigen Augen des Direktors. „Sie wünschen die Wahrheit zu hören, Baronesse, und Sie sollen sie hören, da ich finde, daß Sie nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht haben, sie zu vernehmen. Ihrem Wunsche, diese Rechnung sofort zu beglichen, kann nicht entsprochen werden, weil der Entsverwaltung diese Summe nicht zur Verfügung stehen wird. Der Herr Baron befindet sich in so mißlicher finanzieller Lage, daß er wichtigere Dinge in Ordnung zu bringen hat, als diese Rechnung eines Händlers von Sammt und Seide, um so mehr, als dieser Mann tausende fordert.“

(Fortsetzung folgt.)

Schlachten doch noch zu leicht sei und noch länger gefüttert werden müsse. Trotz hungeriger Magens wurde der ganze Abend dem Trinken gewidmet und es ereignete sich sogar, daß Frauen im Alter von 60-70 Jahren ihr „Käuschen“ mitnehmen mußten. Am schlimmsten aber erging es einem Dienstmädchen in Kriegszelt, das sich aus lauter Freude darüber, daß sein Dienstherr „ebbes Debenkliches“ geworden ist, am Wahlbier einen solchen „Schwipp“ holte, daß es 36 Stunden ununterbrochen schlief. Die Dienstherrschaft ging auf die Suche nach ihm, in den Zeitungen wurde das Verschwinden gemeldet und am dritten Tage wurde es in der Spreukammer tief in der Spreu steckend aufgefunden, wobei es sich nicht genug darüber aufhalten konnte, daß es nach einem so freudigen Ereignis schon wieder so früh aufstehen mußte!

Strasbourg i. E., 2. Dez. Die kaiserliche Generaldirektion der Reichseisenbahnen, die Generaldirektion der groß. bad. Staatseisenbahnen und die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen haben sich in entgegenkommendster Weise bereit erklärt, für diejenigen Gegenstände, welche auf der vom 15. Mai bis 15. Oktober n. J. hier stattfindenden Industrie- und Gewerbe-Ausstellung ausgestellt werden und unterlaufen bleiben, die frachtfreie Rückbeförderung an die Versandstation und den Aussteller des der Sendung auf dem Hinweg beigegebenen Frachtbriefes unter den üblichen Bedingungen zu gewähren.

Badische Chronik.

Bruchsal, 3. Dez. Gestern Abend ist die Meißnerische Papierfabrik bis auf das Kesselhaus und die abseits stehende hohe Ofen niedergebrannt.

Lörrach, 2. Dez. In den letzten Tagen wurden in einem auf hiesigem Bahnhof stehenden Eisenbahnwagen 1. Klasse sämmtliche mit Pflanz überzogenen Rissen und Polster durch Schmitte und Risse derart beschädigt, daß die Neu- polsterung der ganzen Abtheilung nöthig ist. Der Schaden beträgt mindestens 150 Mk. Ein Rissen wurde später am fogen. Hühnenberg aufgefunden. Nach den zurückgelassenen Spuren ist anzunehmen, daß ein Unbekannter in dem Wagen gendächtigt und den Bubenstreich verübt hat.

Waldkirch, 2. Dez. Gerbermeister M. Kürste beim Siegelstein vom Speicherboden und erlitt dabei schwere Verletzungen, denen er am Abend erlag.

Aus dem Gohgan, 2. Dez. Vorlehten Sonntag fand in der „Krone“ in Wolfershausen eine Besprechung von Bienenzüchtern statt. Hierbei wurde die Neugründung eines Bezirksvereins beschlossen, dem sofort 36 Mitglieder aus Nach, Wolfershausen, Wiesch, Beuren, Hansen beitraten. Vorstandsmglieder sind die Herren Hauptlehrer Reiser-Hausen, Eitel-Beuren, Wittmann-Nach. Der Verein setzt sich aus Ortschaften der Kreise Konstanz, Stockach, Eugen zusammen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Dez.

Spende. In der am Duf- und Bettag erhobenen Kollekte für Kirchen- und Pfarrhausbauten armer evangelischer Gemeinden unseres Landes sind Herrn Oberhofprediger D. Helbing auf Befehl S. R. H. des Großherzogs Dreihundert Mark übermittlelt worden.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Verstorben von Aug. Dieffenbacher in München. Waldweg von Max Hoenoff in Berlin. Alte Eichen von Demselben. Paravent empire von Elisabeth Webedind hier. Aus der Rosenzeit von derselben. San Fruttuoso von Prof. G. Schönleber hier. In Gedanken von A. Gros hier. Sommermorgen von E. Stephan hier. Portraitbüste in Gyps von W. Sauer hier. Nigjablumen von Ilse Müller in Solth. Zwei Stillleben von derselben. Heraldisches Blatt (Wappen der einzelnen Landestheile) von Karl Freiherr von Neuenstein hier.

Kirchliche Wahlen. Mit Ende des Jahres 1894 hört die Dienstzeit der Hälfte der Mitglieder der evang. protest. Kirchengemeinde-Versammlung sowie der Kirchenältesten auf; die Erneuerungswahl ist für Anfang des Jahres 1895 in Aussicht genommen. Der Vollzug dieser Wahlen soll getrennt, je für die fünf Pfarrbezirke, am gleichen Tage erfolgen. Demgemäß ist für jeden Pfarrbezirk eine besondere Wahlliste aufgestellt, mit der Wirkung, daß nur diejenigen Wahlberechtigten der evangelischen Kirchengemeinde, welche in den Wahllisten eingetragen sind, zur Wahl zugelassen werden und daß jeder eingetragene Urwähler nur für denjenigen Pfarrbezirk sein Wahlrecht ausüben kann, für welchen er als solcher in der betreffenden Liste eingetragen ist. Stimmberechtigt sind die in der Kirchenverfassung § 14 bezeichneten Männer der Kirchengemeinde. Zur etwaigen Ergänzung und Berichtigung der fünf Wahllisten werden dieselben in dem Dienstzimmer des Kirchendieners der Mittelstadt - Schweizer - in der Kirchgasse am Dienstag, den 4. Dezember, Mittwoch, den 5. Dezember und Donnerstag, den 6. Dezember, je in der Zeit von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr aufgelegt.

Vermischtes.

Berlin, 2. Dez. Die Blätter melden die Verhaftung des Bandwirts Friedrich Krause, der die Broschüren „Der Wucher und seine Geblente“, sowie „Der Wucher und seine Hintermänner“ verfaßt hat, und dem Erpressungen bezw. Erpressungsversuche zur Last gelegt werden. Er soll nämlich erhebliche Geldsummen - in einem Blatte werden 20000 M. angegeben. - von verschiedenen Personen dadurch erlangt bezw. zu erlangen versucht haben, daß er ihnen ankündigte, er werde sie in seinen Broschüren als Wucherer brandmarken, wenn sie das verlangte Geld nicht zahlten. In mehreren Fällen hat die geforderten Summen erhalten.

Konkurse in Baden.

Tribera. Krämer Ambros Fackler alt in Furlwangen. Konkursverwalter Kaufmann Paul Manz hier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Dezbr. 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 16. Januar. Konstanz. Musikalienhändler Felix Leifcher in Konstanz. Konkursverwalter Rechtsagent Friedrich Schilbnächt in Konstanz. Konkursforderungen sind bis zum 22. Dezbr. 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 31. Dezbr. d. J.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Dez. Die „Post“ meldet, in dem neuen Tabaksteuerentwurf betrage der Zoll für ausländischen Tabak 40 Mark auf 100 Kilogramm, wie im vorjährigen Entwurf. Demselben Blatt zufolge geht dem Reichstage bei seinem Zusammentritt ein Weißbuch außer dem Etat und der sogenannten Umsturzvorlage zu.

Weimar, 2. Dez. Der Großherzog hat dem Präsidenten der französischen Republik das Großkreuz des Falkenordens verliehen.

Toulouse, 3. Dez. Das hiesige Schwurgericht hat mehrere Tage lang über die bei den Kammerwahlen von 1893 hier vorgekommenen Wahlfälschungen verhandelt. Die Zeugen sagen aus, daß die Wahlfälschungen einflußreicher Leute, als den gegenwärtigen Angeklagten, die im Bürgermeisteramt, besonders in der Präfektur beschäftigt sind, zur Last fallen. Deswegen wünschten sowohl das Ministerium wie das Publikum selbst, daß die Angelegenheit in einer späteren Schwurgerichtstagung verhandelt werden würde, damit die Untersuchung auf jene einflußreicheren Leute ausgedehnt werden könnte. Der Gerichtshof beschloß demgemäß, die Wahlfälschungen in einer späteren Schwurgerichtstagung zu verhandeln.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 3. Dez. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Bundes der Landwirthe wurde beschlossen, beim Kaiser eine Audienz nachzusuchen.

Kiel, 3. Dez. Der kaiserliche Sonderzug lief bei schönem Wetter um 8 Uhr 25 Min. hier ein. Prinz Heinrich und der Reichskanzler waren zum Empfange erschienen. Nach dem Maschinenwechsel fuhren der Kaiser, Prinz Heinrich und der Reichskanzler nach Levensau. Der Kaiser trug Admiralsuniform.

Kiel, 3. Dez. Der „Nordostseezug“ zufolge ist der japanische Prinz Yamashima, der bis zum Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges Unterlieutenant in der deutschen Marine war, bei dem Sturm auf Port Arthur gefallen. Der Prinz war bekanntlich vor seiner Abreise aus Deutschland vom Kaiser in Stettin empfangen worden.

Mainz, 3. Dez. Im Laufe des morgigen Tages werden die Bürgermeister der hiesigen Städte durch eine Abordnung dem Großherzoglichen Paar in Darmstadt das Silbergeschenk der hiesigen Städte überreichen lassen.

Prag, 3. Dez. Der gewesene französische Minister Florens kündigte den Junggehehen seinen Besuch in Prag an. Der Abgeordnete Baszari wird den Gymnastern empfangen.

Paris, 3. Dez. Die Untersuchung in der Erpressungs-Affaire, welche gestern gerührt hat, wird heute wieder aufgenommen. Wie verlautet, sind mehrere Verhaftungs-Befehle unterbreitet, jedoch ist deren Ausführung aufgeschoben worden. Die Polizei hat Anweisung erhalten, für den Augenblick sich mit der Überwachung der verdächtigen Personen zu begnügen, damit eine etwaige Flucht ins Ausland verhindert werden kann.

Paris, 3. Dez. „Temps“ veröffentlicht nunmehr eine offizielle Mittheilung, worin die Gerüchte des „Matin“ und „Figaro“ über Attascherefschaffung als unbegründet und die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland als fortdauernd die besten bezeichnet werden.

Paris, 3. Dez. Siecle meldet aus Rom: Crispi werde sich am nächsten Mittwoch mit seiner Frau kirchlich trauen lassen.

Rom, 3. Dez. Der „Opinione“ zufolge wird in der heutigen Thronrede unter Hinweis auf die Kundgebungen des Schmerzes anlässlich des Todes des Zaren, die Sicherheit des Friedens bestätigt, der Bedürfnis der ganzen Welt sei. Ferner wird dieselbe die bisher gemachten Erfahrungen besprechen und unter Hervorhebung der Nothwendigkeit der neuen Finanz-Maßnahmen bestätigen, daß letztere die Landwirtschaft nicht belasten und die steigenden Produktions-Bewegungen nicht hemmen werden. Unter Ankündigung von Reformen beiz. die Ordnung im Innern, legt die Thronrede besonders Nachdruck auf die sozialen Maßnahmen.

London, 3. Dez. Seit zwei Tagen lagert über ganz England dichter Nebel. Mehrere Schiffszusammenstöße wurden gemeldet, große Unglücksfälle werden befürchtet.

London, 3. Dez. Die Japaner tödteten in Port Arthur fast sämmtliche männlichen Bewohner. Viele chinesische Kriegsgefangenen wurden erdroffelt, zerstückelt, der Bauch aufgeschlitzt. Nach einer Nachricht der „Times“ aus Hiroshima soll die Wiederkehr der Chinesen in Port Arthur dadurch veranlaßt worden sein, daß die Letzteren aus den Wohnhäusern auf die Japaner schossen. Die japanischen Befehlshaber ließen hierauf die Truppen schonungslos vorgehen. Der Minister des Auswärtigen drückte sein Erstaunen und seinen Schmerz über die Meldungen solcher, dem japanischen Geiste entgegengegesetzten Grausamkeiten aus und erklärte, die japanische Regierung sei entschlossen, die Grundzüge der Menschlichkeit und Gerechtigkeit hoch zu halten.

Washington, 3. Dez. Neuntermeldung aus Tokio. Der japanische Minister des Auswärtigen theilte seine Gegenvorschläge an den amerikanischen Gesandten, Dun, mit, behufs Uebermittlung an den amerikanischen Gesandten in China. Ueber die Verhandlung wird das größte Schweigen bewahrt, jedoch wird angenommen, daß die japanischen Vorschläge in Entschädigung, sowie in der Forderung drückender Garantien, darunter der Befreiung Port Arthurs bis zur Erfüllung des Friedensvertrages, bestehen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 24. Nov. Jakob Christian Emil, Vater Jakob Dörr, Oberarztgehilfe. 26. Adam, Vater Adam Engstler, Tagelöhner. 27. Barbara, Vater Rud. Fory, Schreiner. - Theodor Albert, Vater Friedrich Hählein, Bierbrauer. 28. Karl Friedrich, Vater Johann Stillger, Mechaniker. - Otto, Vater Michael Thomas, Schreiner. 28. Elfa Magdalena, Vater Wilhelm Ludwig Becker, Bahnarbeiter.

Eheaufgebote: 30. Nov. Wilhelm Malmshaimer von Neuenbürg, Schuhmacher hier, mit Amalia Huber von Durbach. 1. Dez. Karl Kirchner von Rinklingen, Bahnarbeiter hier, mit Karoline Krodol von hier. - Johannes Hammann von Eichelberg, Gärtner hier, mit Josefine Schögle von Biechtenthal.

Telegraphische Kursberichte

vom 3. Dezember.

Table with 2 columns: Location and Rate. Frankfurt a. M. (Anfangskurse). Dester. Kreditaktien 323 1/2, Ungarn 100.80, Dester. Staatsb.-A. 317 1/2, Disconto Cont.-A. 205.90, Lombarden 90 1/2, Gottfardbahn-A. 184.90, 3% Portug. St.-Anl. 26.20, Staatsbahn 160.-, Egypten 104.60.

Table with 2 columns: Location and Rate. Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.). Wechsel Amsterdam 168.95, 4% Bad. St.-Obf. i. G. 103.50, London 20.40, 4% Erieß. E. B. 30.90, Paris 81.20, 5% Griech. E. S. 34.60, Wien 163.72, 4% Monopol 84.40, Privatdisconto 1%, 5% Italien. Rente 101.85, Napoleons 16.23, 4% Dest. Goldrente 81.65, 4% Deutsche Reichsanl. 105.85, 4% 1886er Loose 130.80, 3% 5% 1886er Loose 36.35, 4% Preuß. Confols 105.70, 4% Portugiesien 66.-, III. Orientanleihe.

Table with 2 columns: Location and Rate. Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr - Min.). 4% Spanische Ert. 72.70, Staatsbahn 318%, 5% Zolltarfen 101.25, Ertelaktien 228.-, 1% Türk. Obf. D. 25.85, Schweizer Nordostb. 128.80, 4% Ungarn 100.95, Mittelmeer 92.10, 5% Argentinier 50.90, Meridional 122.-, 6% Mexitaner 71.-, Badische Zuckerfabrik 67.10, Berliner Handelsges.-Akt. 152.70, Nordb. Lloyd 93.50, Darmstädter Bank 151.-, Nachbörse, Deutsche Bank 170.-, Dest. Kredit-Akt. 324%, Diskonto-Commanbit 206.70, Disconto-Commanbit 207.10, Dresdener 154.50, Staatsbahn 318%, Dester. Länderbank 228 1/2, Lombarden 90%, Credit 323 1/2, Tendenz: fest, Heftische Ludwigsb. 119.30, Ruffen 222.-, Lombarden 90 1/2.

Table with 2 columns: Location and Rate. Berlin (Anfangskurse). Kredit-Aktien 239.75, Ruffische Noten 229.-, Disconto-Commanbit 206.10, Laurahütte 123.70, Lombarden 44.50, Harpener 147.70.

Table with 2 columns: Location and Rate. Berlin (Schlußkurse). Kreditaktien 240.50, Selbstirchner Bergwerk 167.70, Disconto-Commanbit 207.50, Laurahütte 124.-, Lombarden 44.50, Harpener 147.40, Ruffische Noten 221.50, Privatdiskonto 1%, Bochumer Gußstahl 138.80.

Auf neue russische Anleihe Hauffe in Banken. Fonds beliebt, besonders Italiener auf die italienische Thronrede. Montanwerke besser auf Bestellungen der reichsheimischen Eisenbahndirektion.

Table with 2 columns: Location and Rate. Wien (Vorbröfe). Kreditaktien 398.-, Papierrente 100.-, Staatsbahn 391.-, Dester. Kronenrente -.-, Lombarden 108.75, Länderbank 283.40, Marknoten 61.25, Ungar. Kronenrente 70.80, 4% Ungarn 123.60, Tendenz: fest.

Paris. 3% Rente 102.52, 8% Portugiesien 25%, Spanier 72%, Banque Ottomane 671.-, Türken 25.55, Rio Tinto 369.-

Briefkasten.

Abonnet F. F. hier. Sie wünschen ein Mittel gegen Beberkleben. Nehmen Sie pharm. Schwefelspiritus (1 gefüllten Schwefel zu 10 Spirit). Diese Mischung wird vor jedesmaligem Gebrauch gehörig durchgeschüttelt und alle Abende die ergriffenen Hautstellen damit eingerieben.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Folgende Entwürfe auf den Eisenbahnen... 5802 lbe. m... 1128... 835... 58... 13998.3.3

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Vergabung von Bauarbeiten.

- 1. Grab-, Maurer- und Dachdeckerarbeit... 13150 M. 96
2. Steinbauarbeit... 2974,41 4365 60
3. Gipserarbeit... 2246 60
4. Zimmerarbeit... 3432 69
5. Schreinerarbeit... 2770 66
6. Malerarbeit... 1381 11
7. Schlosserarbeit... 1879 87
8. Gußwaren... 862 45
9. Blechneiarbeit... 639 62
10. Anstreicherarbeit... 796 67

Zamstag den 15. Dez. 1. J. Vormittags 11 Uhr

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote, wozu Arbeitsverzeichnisse... Samstag den 15. Dez. 1. J. Vormittags 11 Uhr

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen.

- 1. Schmied- und Wagnerarbeiten,
2. Schlosserarbeiten,
3. Maurerarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Zimmerarbeiten und Holzlieferungen,
6. Arbeiten und Lieferungen für Seiler,
7. Lieferung von Cement,
8. Lieferung von Rheinfels,
9. Lieferung von Sand,
10. Lieferung von Eisenwaren,
11. Lieferung von Pferdeuhren,
12. Abfuhr von Steinbrüchen im hiesigen Steinbruch bei Eppingen und Umrichten alter Blastersteine in Karlsruhe,
13. Abfuhr von Steinen aus dem Steinbruch zu den Bewässerungsstellen in Karlsruhe.

Maschinenfabrik in Frankfurt a. Main

sämmtliche Maschinen für die Landwirtschaft... Philipp Schaertlein, Zirkel 33 a, Karlsruhe.

Wintenkarten

werden auf der Buch-Druckerei der Bad. Presse.

Bekanntmachung.

Bei der Ausbaggerung des Stadtgartens... 14164.2.2

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des Maurers Johannes Reiser II. von Daxlanden... Montag, 10. Dez. 1894.

Gemarkung Daxlanden. 1. Lagerbuch Nummer 4531. 4 Nr 42 Am Hofraite im Ortsetzer mit einem einstöckigen Wohnhause...

Gemarkung Grünwinkel. 5. L.-B. Nr. 235. 9 Nr 04 Am Ackerland im Kirchbäck, neben Stefan Kober Frau von Daxlanden u. Leopold Böller von Bulach.

Die Zahlung des Kaufschilling hat zu geschehen: von der Hofraite baar, von den Güterstücken in 3 verzinlichen Raten...

Kuh- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtbezirksforstlei Heidelberg versteigert aus dem Stadtwalde mit Borgfrist bezw. Rabatt bei Baarzahlung am Montag den 10. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr beginnend...

Maschinenfabrik in Frankfurt a. Main

sämmtliche Maschinen für die Landwirtschaft... Philipp Schaertlein, Zirkel 33 a, Karlsruhe.

E. W.

Sitte um baldgej. Abholung.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einem tit. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Kutscherel-Geschäft von Karlsstraße 20 nach Hirschstrasse 35, fröhere Kutscherel des Herrn Rebmann, verlegt habe.

Jakob Kunkel, Kutscherel-Geschäft.

Magerwürfel-Kohlen (Anthracit) von Bonne Espérance Herstal. liefern in Folge ihrer besonderen Reinheit den besten u. dabei gleichzeitig auch, trotz des etwas (nur 5 Pfg.) höheren Ankaufes, den sparsamsten Brand.

!! Wahrheit !!

Die Erben des verstorbenen Inhabers der Kurzwaren-Engros-Firma H. C. F. Blank beauftragen mich, das vorhandene Lager schnellstens weit unter dem Fabrikpreis auszuverkaufen...

Bestellungen, welche nur gegen Vorbersendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an G. Schubert, Special-Versand-Haus, Berlin W., Leipziger Strasse 115.

Brotpreise

- für die Zeit vom 1. bis 15. Dezbr. 1894 nach der Anmeldung der Bäckergesellschaft: 450 Gr. Halbweißbrot kosten 15 Pf. 900 Gr. " " " 30 " 700 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte 18 " 400 Gr. " " " 12 " 700 Gr. " " " 15 " 1400 Gr. " " " 20 " 450 Gr. Kornbrot 10 " 700 Gr. " " " 15 " 900 Gr. " " " 20 " 1400 Gr. " " " 30 "

Fleischpreise

- für die Zeit vom 1. bis 15. Dezbr. 1894 nach der Anmeldung der Metzgergesellschaft: Ochsenfleisch 1/2 Kilo 72 Pf. Rindfleisch 1/2 Kilo 68 " Kalbfleisch 1/2 Kilo 72 " Hammelfleisch 1/2 Kilo 64 " Schweinefleisch 1/2 Kilo 72 "

Verloren

ging am Sonntag Nachmittag zwischen 4-5 Uhr durch die Kaiserstraße vor das Durlacherthor eine goldene Damenuhr mit Kette (Anhängler, Ringel und Quare). Abzugeben gegen Belohnung Zirkel 12, part.

Verloren.

Beim Stiftungsfest der Fiederkapelle wurde auf der Gallerie der Festhalle ein Granatarmband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mählsburg, Rheinstr. 20. 14248

Hotel-Angestellter-Verein.

Dieusstag den 4. Dezember 1894, Nachmittags 4 Uhr: Versammlung bei Kollege Gerstenböcker, vis-à-vis dem Lokalbahnhof. Besprechung über Christbaumfeier.

Verzinst

wird täglich mit acht englischen Zinn aller Art Geschirr u. reparirt in der Kupferschmiede von H. Bock, Jähringerstr. 106, nächst der Post.

Joh. Goppel in Eggenstein

Die Dampfbräuererei Joh. Goppel in Eggenstein bei Karlsruhe empfiehlt den Herren Wirthen, Flaschenbierhändlern u. Privaten ihr hochfeines, nach Münchener und böhmischer Art hergestelltes Gesundheits-Bier.

Die Fischzucht-Anstalt

in Seibelsheim, Amt Bruchsal, liefert in der Brutzeit 1894/95 angebrütete Eier, das Tausend Bachforellen 3 Mt. Regenbogenforellen 6 " Brut der Bachforellen 10 " Regenbogenforellen 15 Mt.

Schinken.

Feine geräuch., zartschmeckende Schinken von 4-8 Pfund verpackt zu 78 Pfg. per Pfund. Bei 10 Pfund und darüber franco Zusendung geg. Nachnahme. 14240.5.1

Th. Stoeckicht, Vonn.

Eine bedeutende Eisengießerei mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von 30 Tonnen mit den vorzüglichsten Formmaschinen und allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, sucht für größere Aufträge die Lieferung von Maschinenartikeln zu übernehmen.

Hausverkauf.

Ein einfaches, gut gebautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer, sowie einem daran stoßenden 1/2 Morgen großen Acker ist aus freier Hand zu verkaufen.

Steinbruch-Verkauf.

Unweit Eppingen sofort oder später aus freier Hand billig zu verkaufen: ein mit guter und großer Waare gelagerter, an guter Straße liegender Sandsteinbruch.

Acten- od. Geldschrank

feiner und diebstahlsicher, aus der Fabrik von Ade in Stuttgart, wenig gebraucht und in tadellosem Zustande - Ankaufspreis Mt. 1800 - ist um denselben Preis zu verkaufen.

Bäcker-Lehrling.

Ein wohlgezogener Knabe, welcher Lust hat, die Brod- und Feingädelerei zu erlernen, kann eintreten in der Kasper, Karlsruhe, Lindenbäumstrasse 3.

Kieler Bücklinge.

ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung werden billigt gefertigt in der Buchdruckerei der Bad. Presse.

Süddeutsches Spielwaaren-Musterlager von Friedrich Roth,

Stadttheil Mühlburg (Haltestelle der Pferdebahn).

Nach Schluss der Engros-Saison setze ich alljährlich, von Mitte November ab bis zum Weihnachtsfest, mein **auf's Reichhaltigste** ausgestattetes

Spielwaaren- und Puppenlager

dem **Détailverkauf** aus und lade zur Besichtigung der Ausstellung höflichst ein.

Das Geschäft ist auch Sonntag Nachmittags von 2 Uhr ab geöffnet.

14015.2.2

Nur noch vier Wochen

dauert der

Kleiderstoffrestenverkauf

110 Kaiserstraße 110,
im Hause des „Residenz-Anzeigers“.

Es werden deshalb die vorhandenen, mehrere tausend **Resten** schon zu folgenden **stauend billigen Preisen** verkauft:

- Cheviot foulé**, Rest von 6 Meter doppeltbreit, Reinwollene **M. 4.50,**
 - Lady**, Rest von 6 Meter doppeltbreit **M. 2.30,**
 - Vigoreu Noppé**, Rest von 6 Meter doppeltbreit **M. 3.—,**
- ferner Reste von 6 Meter zu **5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark.**

Reeller Werth ganz bedeutend höher.

Es deckt daher Jeder seinen Bedarf für

Weihnachts-Geschenke

nur

110 Kaiserstraße 110.

14240.3.1

Emil Bürkel,

Karlsruhe, Waldstraße 48,

empfeht in solider reeller Waare zu billigen, festen Preisen:

- Leinen jeder Art, einfach und doppeltbreit, für Bett- und Leibwäsche,
- Tischtücher, Servietten, Handtücher, Badetücher, Küchenwäsche,
- Rüchlein u. Baumwolltücher in jeder Breite,
- Sttlinger und Elsäffer Shirting, Chiffon, Cretonne, Madapolam, Piqués und Damaste, Satin, Flock-Piqué etc., Taschentücher.

- Genden-Einsätze, Herren-Unterjacken, Unterhosen, Norma'hemden,
- Baumwollflanelle, Bettdecken, Tischdecken, Vorhangstoffe,
- Bettbarchent, Federleinen, Flaumdress, Matrazendress,
- Plumeauzüge, weiß u. bunt Bett-Teppiche in Wolle, Halbwole und Baumwolle, 14075.8.2
- Federn und Flaum, Koffhaar, Wolle.
- Anfertigung von Betten.
- Lieferung ganzer Auskern.

Kleine Kapitalisten

erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung einer besonderen Einrichtung an den von einer Bankfirma ausgeführten Börsenoperationen beteiligen kann. Geringste Einlage Mk. 50.— kein weiteres Risiko. Ausnutzung der kleinsten Kursschwankungen ist Grundfab. Derselbe macht es allein möglich, daß mit einer Einlage von Mk. 50.— jährlich Mk. 100.— und mehr verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen finden diskrete Erledigung. Briefe sub. 123 D. M. befördern 12696*

Robert Exner & Co., Annonc.-Expedit., Berlin SW., 19.

Handelsmarken und Gebrauchsmuster

bringt prompt und sorgfältig zur Eintragung das

Patentbureau C. Kleyer.

1630*

Karlsruhe, Kaiserstraße 243.

Als gediegenes
Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir unter rühmlichst bekanntes

Taschen-Perspectiv gen. „Diliput“.



Für Reise, Jagd, Theater und See unentbehrlich. Preis Mk. 14.50 incl. Schur und ledernem Sackel. Vorz. Qualität garantiert. Umtausch gestattet. Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Illustrierte Kataloge kostenfrei. Hunderte von Urteilen hoher Militärbehörden über die Vorzüglichkeit dieses Glases. 13359.12.4

E. Krauss & Co.,
Optische Anstalt,
Berlin SW.,
Dessauerstraße 38
(früher Leipzig).

Gesundheitlicher Rathgeber für Gheleute.

Von G. Paul. 2. Aufl. 1. u. 60 S. Weg. Eins. od. Nachn. zu bez. von H. Sadowsky in Wiesbaden.

Vorz. u. kreuzf. vollst. neues
Pianino,
1.35 m hoch, bestes Fabrikat, wird u. Garantie sehr billig abgegeben. Ev. 3. Probe. Näheres bei 13817.10.3
A. Herrmann,
Steinbach, Rt. Baden.

Württh. Albhafer

von Mk. 5.20 an per Str. ab Geislingen liefert nur waggonweise

Emil Eberhard,
14146 Geislingen-Steig. 3.3

Tafelbutter natur 9 Pfd. franco
M. S. Dienerhonig
M. 5.50.—4¹/₂ Pfd. Butter, 4¹/₂ Homig
M. 6.80. K. Drimer, Pöpelwitz, Bez. Breslau

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche. Gesele.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 12195* Bürgerstraße 17.

Den verehrten Herrschaften
Karlsruhe's empfiehlt sich im Ankauf von **Gold, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weiszeug, etc. etc.** und zahlt hierfür die **allerhöchsten Preise.** Adressen bietet man direkt zu richten an Frau **E. Lazarus Wittve** in **Bruchsal,** Kaiserstr. Koume 3 Mal in der Woche nach Karlsruhe. 7799*

Richard Berek's gesetzl. gesch. Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammenge stellt, elegant ausgestatet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifen schmier Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

- Kurze Pfeifen von 1.25 Mk an
- Lange Pfeifen von 2.75 Mk an
- Sanitäts-Cigarrenspitzen von 0.50, 0.75, 1.00—3.00 Mk
- Sanitäts-Tabake
- 1. Pfund 1.15, 2. 2.50, 3.00
- ausgezeichnetes Preis-Verhältnis mit Abhängigkeit auf Wunsch kostenfrei
- durch d. alleinigen Fabrikanten **J. Fleischmann Nachf. 34** Kuhl in Thüringen.
- Wiederverkauf überall gesucht.

Harmonium,

amerik., von Wilcox & White, neu, 3¹/₂ Spiel, 13 Register, steht für den **Ausnahmepreis** von Mk. 600 zum Verkauf bei 13810.3.3

H. Maurer, Pianofortehandlung,
5 Friedrichsplatz 5.

Ein ganz neues kreuzförmiges Pianino

neuester Konstruktion in eleganter, geschmackvoller Ausstattung, verbunden mit angenehmer, leichter Spielart und vollem, gesangreinem Ton, ist außerordentlich billig zu verkaufen.

Herm. Heusser,
Schützenstraße 37, 1. Etage.

Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstraße 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
2. bis mit 8. Dezember:
Luzern, Rigi, St. Gallen, Basel.
Sanktänder: Mittwoch von 12—5 Uhr 10 Pfg.



Wirthschafts-Berkauf.

Eine gut gehende Wirthschaft sammt Inventar, ist auf dem Lande, 10 Minuten von der Bahn entfernt, preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus mehreren schönen Zimmern, einem großen Tanzsaal, großen gewölbten Keller und einer Kegelbahn. Am besten wird sie sich eignen für einen Metzger da in demselben Orte kein Metzger ist. Offerten unter Nr. 14239 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Saisstadt (Baden), Eisenbahn-Station.

Gasthaus-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen ist zu verkaufen: Eine gute, gangbare **Wirthschaft**, schon eingerichtet, liegt an **schönster Lage** im Ort, möblirte Zimmer, sowie Scheuer u. Stallungen nebst **19 Morgen Ackerfeld, Wiesen und Wald**, sämtliche Oekonomie-Geräthschaften, alles in bestem Zustande. Das Gasthaus ist zweistödig mit großem Raum. Bedingungen werden günstig gestellt. 10712*

Heinr. Schüssler,
zum deutschen Hof.

Chemische und Kunstwaschanstalt

(für Sandbetrieb), welche auch von 2 Damen geführt werden kann, ist besonderer Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **G. 62612 b** durch die Expedition der „Bad. Presse.“ 14183.3.1

Günstige Gelegenheit.

In günstiger Lage des **Amtsbezirks Ettenheim** ist ein **Oekonomie-Anwesen**, bestehend aus ca. 10 bad. Morgen Ackerland, Wiesen, Reben, Obstgärten, Hofstätte mit darauf stehendem **Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Viegehhütte u. Schuppen**, Verhältnisse wegen zu dem außerordentlich billigen Preise von **Mark 9000** sofort antretbar zu verkaufen oder auch unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt **Leop. Schütz,** Agentur-Geschäft in **Lahr i. B.** 14143.3.1

Pianino,

n. neu, vorz. prachtl. Instrument in vollem Ton und bester Konstruktion, ist v. Blasenmangel m. Garantie billig zu verkaufen. Nr. zu erfragen unter Nr. 14018 in der Expedition der „Bad. Presse.“ 6.3

Eine Stridmaschine

mit 100 Nadeln billig zu verkaufen bei **Ed. Hoehder,**
14179.5.2 **Dießloch.**